

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 42

Artikel: Das Bergland "Greina" - Schutzgebiet oder ökologischer Sündenfall?
Autor: Risch, Gaudenz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-76277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bergland «Greina» – Schutzgebiet oder ökologischer Sündenfall?

Die Landschaft der Greina im Val Sumvitg (Somvix), einem Seitental im Einzugsgebiet des Vorderrheins, gehört zu den noch naturhaften, extensiv oder ungenutzten Gegenden unseres Landes. Dies als Fazit aus einer Schrift, die kürzlich im Sertina Verlag (Disentis) erschienen ist.

Eine *Unsicherheit* besteht in der Öffentlichkeit darin, ob das noch nicht erschlossene Gebiet des Greinapasses als «ungenutzter Raum» erhalten bleiben wird, oder das «Greinaprojekt» der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (Baden) und der AG Bündner Kraftwerke (Klosters) spätestens noch während des Jahres 1991 begonnen werden kann. Letzteres als Bestimmung der rechtsgültigen Konzession, welche diesen Gesellschaften für den Bau einer Wasserkraftanlage bereits erteilt worden ist. Noch wurde kein Baubeschluss gefasst.

Die seit Jahrzehnten unter schlechendem Bevölkerungsschwund leidenden Konzessionsgemeinden Somvix und Vrin haben ein existenzielles Interesse, dass das Werk auf ihrem Gemeindege-

biet verwirklicht werden kann. Davon erhoffen sie sich ihre wirtschaftliche Gesundung.

Während die Befürworter der «Greina-Nutzung» mit handfesten Argumenten zu überzeugen suchen, stehen die «Naturfreunde» mit leeren Händen da, jedoch im festen Glauben an den hohen Wert ungenutzter Gebiete als Erholungsräume. Dies mehr denn je in einer Zeit, da der Alltags-Stress in unserem zivilisierten Leben bereits ein bedenkliches Mass an physischer und psychischer Belastung erreicht hat.

Die im hektischen Arbeitsprozess überbeanspruchten Menschen müssen sich in der Freizeit regenerieren. Doch liegt unser Heil kaum in einer organisierten «Freizeitindustrie», die heute bereits zu den Wirtschaftszweigen mit den höchsten Erfolgsraten zu zählen ist. «Es gehört zu deren widersprüchlichem Wesen, dass sie gerade jene natürlichen und kulturellen Voraussetzungen beeinträchtigt oder gar zerstört, auf die ihr nachhaltiges Gedeihen angewiesen wäre» (aus: «Greina – wildes Bergland»).

Nachdem der projektierte Kraftwerkbau – realistisch gesehen – kaum noch verhindert werden kann, wäre von den finanziell begünstigten Gemeinden zu erwarten, dass sie sich um ein klares *realistisches Schutzkonzept für die Greinalandschaft* bemühen, dem auch die «Naturfreunde» beipflichten könnten, nachdem eine integrale Unterschutzstellung der Talschaft nicht möglich zu sein scheint.

Gaudenz Risch, Zürich

*

«Greina – wildes Bergland». Von Bryan Cyril Thurston und Mitautoren. Deser-tina Verlag Disentis 1986. Preis: 34 Fr. Der sehr ansprechend gestaltete Band enthält rd. 150 Textseiten und zahlreiche Bilder mit Fotografien, geografischen, tektonischen und landschaftlichen Skizzen. Auf Mensch und Tier bezogenen Eindrücken entsprechen literarische Beiträge. Der wissenschaftliche, geographische, kulturelle und touristisch – informative Gehalt mag auch dem Greina-Wanderer als Vademecum dienen.

Die Herausgabe ist im ehrenden Gedanken an Placidus a Spescha (1752–1833) erfolgt, dem Disentiser Mönch, der als Naturforscher und Geograph das Greinagebiet in mehreren Reisen erschlossen hat. Der bibliographisch überaus sorgfältig und gediegen ausgestattete Band bereichert die landschaftlich – monographische Literatur Graubündens.

Aus dem Inhalt: Greina – vom Sinn ungenutzter Räume / Geologische – morphologische Übersicht Greina – wildes Bergland / Pater Placidus a Spescha und die Greina / Greina – Lugnezer-Erinnerungen/Namen der Greina / Der Schafhirt von Carpet / Berührungen – eine Greinawanderung. Anhang: Zugänge / Bergwanderungen / Gipfel / Unterkünfte / Literaturverzeichnis / Hinweis.

